

Im Berichtszeitraum wurden

32 Personen (1974 = 67, 1975 = 24)

durch die Untersuchungsabteilungen des MfS in Bearbeitung genommen, die ihr Vorhaben des ungesetzlichen Verlassens der DDR mittels terroristischer Methoden verwirklichen wollten. Diese Beschuldigten versuchten bzw. beabsichtigten, mit folgenden Methoden ihren Grenzdurchbruch zu erzwingen:

Entführung eines Luftfahrzeuges	1 Person
Geiselnahme	8 Personen (darunter 7 Strafgefangene)
Anwendung von Schußwaffen	13 Personen
Benutzung von Kraftfahrzeugen	4 Personen
Benutzung von Schienenfahrzeugen	3 Personen
Anwendung von Stichwaffen	3 Personen

Zu diesem Zweck hatten insgesamt vier Personen bereits durch

- Einbruch in eine GST-Waffenkammer (2 Personen)
- Diebstahl aus zwei Fahrzeugen der sowjetischen Armee (2 Personen)

insgesamt 2 Maschinenpistolen "Kalaschnikow" und  
3 KK-MPi mit ca. 2000 Schuß Munition

in ihren Besitz gebracht.

Von den 32 Tätern wurden folgende Grenzbereiche verletzt bzw. waren dafür vorgesehen:

Staatsgrenze zur BRD	12 Personen
Staatsgrenze zu Westberlin	3 Personen
Staatsgrenzen der CSSR	10 Personen

Hervorzuheben ist bei diesen Straftaten die Absicht eines Beschuldigten, sich gemeinsam mit einem NVA-Angehörigen, der unter Ausnutzung seines Dienstes zwei Maschinenpistolen beschaffen wollte, nach dem Vorbild des Doppelmörders